



toskana. impressionen

guten tag nochmal,

ganz prinzipiell würde ich nur von einem LI sprechen, wenn ein "ich" im text ganz explizit auftaucht. taucht nämlich ein "ich" im text auf, dann greift es (mehr oder weniger aktiv) in den text ein. ist dies nicht der fall, gibt es zunächst gar kein "ich". es ist nicht vorhanden. genau, wie du beim lesen eines auktorialen romans auch zunächst nicht nach dem "ich" der erzählers fragst. oder beim betrachten eines fotos nicht nach dem "ich" des fotografen. natürlich lässt sich eine gewisse sprecherinstanz nie vermeiden. diese ist aber kein LI. und in dieser hinsicht reden wir aneinander vorbei, glaube ich. wenn ich sprecherinstanz sage und du LI, dann meinen wir im prinzip das selbe. es lässt sich nicht vermeiden, einen text aus einer bestimmten perspektive zu schreiben. und das lässt immer rückschlüsse auf einen sprecher zu. ein sprecher ist aber zunächst kein "ich". das kommt dann auf deine interpretation an. rein formal aber ist der sprecher zunächst auktorial, d.h. außerhalb des geschehens verortet und darum kein "ich" innerhalb des textes. es steht dir natürlich frei, ein "ich" in den text zu interpretieren, hier aber...

Zitat: und wer sein haar vermengt mit
den grauen zweigen der korkeichen der
pult sich die mückenstiche tief

aus dem fleisch dann staunt er

über die nähe der dampfenden mohnblumenfelder und
abfalltonnen zu seinem schwarzbrotherz

ist in erster linie von einem "man" die rede und von einem "er".

viele grüße
roman

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).